

Inhalt

Vorwort	IX
0 Einleitung: Warum schon wieder Tempus	1
0.1 Ausgehen von authentischem Material	1
0.2 Ausgewogene Verknüpfung von Theorie und Empirie	3
0.3 Gleichrangige Berücksichtigung gesprochener und geschriebener Sprache	4
0.4 Anwendbarkeit für Deutsch als Fremdsprache	5
I Theoretische Vorüberlegungen	7
1.1 Zur Auswahl der theoretischen Grundlagen	7
1.2 Tempus und Temporalität	7
1.2.1 Die Darstellung von Tempus und Temporalität in deutschen Grammatiken	7
1.2.1.1 Grammatiken, die von sechs Tempora ausgehen und diesen <i>eine</i> Grundbedeutung zusprechen	9
1.2.1.2 Grammatiken, die den sechs Tempora verschiedene Bedeutungs- oder Gebrauchsvarianten zuordnen	9
1.2.1.3 Grammatiken, die sechs Tempora annehmen und die Tempora in einfache und zusammengesetzte unterteilen	10
1.2.1.4 Grammatiken, die eine andere Anzahl als sechs Tempora annehmen	12
1.2.1.5 Grammatiken, die die temporale Kategorie Tempus ablehnen	13
1.2.2 Tempus in der Tempusforschung	14
1.2.2.1 Tempus als verbale Kategorie	15
1.2.2.2 Textfunktionen der Tempora – eine neue Tendenz bei der Beschreibung des Zusammenhangs von Tempus und Text	18
1.2.2.3 Statistische Untersuchungen zu Tempusverteilungen in bestimmten Textsorten	21
1.2.2.4 Perfekt und Präteritum – gibt es einen Unterschied?	26
1.2.2.4.1 Eine Auswahl von Ansätzen zu dieser Frage	26
1.2.2.4.2 Exkurs: Wird der Unterschied zwischen Perfekt und Präteritum von Muttersprachlern noch empfunden?	29
1.2.2.5 Das funktional-semantische Feld der Temporalität	31
1.2.3 Keine neue Tempustheorie – Prämissen für die weiteren Untersuchungen	33
1.3 Text und Textsorten	39
1.3.1 Text	39
1.3.2 Textsorte	42
1.3.3 Die ausgewählten Textsorten	43
1.3.3.1 Fußball-live-Reportage	43

1.3.3.2	Talkshow	44
1.3.3.3	Brief	46
1.3.3.4	Rezension	48
2	Korpusbeschreibung	49
2.1	Gründe für die Erstellung eigener Korpora	49
2.2	Vorgehensweise bei der Korpusammlung	51
2.3	Die Korpora	52
2.3.1	Korpora der gesprochenen Sprache	52
2.3.2	Korpora der geschriebenen Sprache	53
3	Textsorten und Tempusgebrauch – gibt es Unterschiede zwischen geschriebener und gesprochener Sprache?	54
3.1	Tempus – gesprochene und geschriebene Welt?	54
3.2	Zur prinzipiellen Unterscheidbarkeit gesprochener und geschriebener Sprache – bilden ‚gesprochene Sprache‘ und ‚geschriebene Sprache‘ eigene Sprachvarietäten?	57
3.3	Hypothesen	61
3.4	Ergebnisse der Korpusanalysen	62
3.4.1	Fußball-live-Reportage	62
3.4.2	Talkshow	65
3.4.3	Brief	69
3.4.4	Rezension	72
3.4.5	Gesamtergebnis	73
3.5	Exkurs: Doppelte Perfektbildungen (DPF)	78
3.5.1	Einordnung von Perfekt II und Plusquamperfekt II in Grammatiken	80
3.5.2	Perfekt II und Plusquamperfekt II in der Tempusliteratur	81
3.5.3	Perfekt II und Plusquamperfekt II – geschriebene und/oder gesprochene Tempora?	87
3.5.3.1	Belegkorpus und Hypothese	87
3.5.3.2	Unterschiede im Formeninventar	91
3.5.3.3	Unterschiede bei der Realisierung temporaler Bedeutungen	92
3.5.3.4	Schlussfolgerungen	96
4	Temporalität in komplexen verbalen Strukturen	99
4.1	Komplexe verbale Strukturen	100
4.2	Temporalität in komplexen verbalen Strukturen in der Tempusforschung	101
4.2.1	Konjunktiv	102
4.2.2	Modalverben	103
4.2.3	Passiv	105
4.3	Temporalität in komplexen verbalen Strukturen in ausgewählten Grammatiken	105

4.3.1	Passiv	106
4.3.2	Modalverbkomplex	107
4.3.3	Konjunktiv	108
4.3.4	Exkurs: Handelt es sich bei <i>hätte/wäre</i> + Partizip II um eine Perfekt- oder eine Plusquamperfektform?	110
4.4	Hypothesen zur temporalen Bedeutung von komplexen verbalen Strukturen	112
4.5	Korpusanalysen	113
4.5.1	Vorgehensweise	113
4.5.2	Passiv	115
4.5.2.1	Vorgangspassiv	115
4.5.2.2	Zustandspassiv	119
4.5.2.3	Schlussfolgerungen	121
4.5.3	Modalverbkomplex	123
4.5.3.1	Die Modalverben im Einzelnen	125
4.5.3.2	Textsortenbezogene Auswertung der Modalverbstrukturen	129
4.5.3.3	Zur Relevanz der Unterscheidung epistemischen und deontischen Modalverbgebrauchs für Fragen der Temporalität	131
4.5.3.4	Schlussfolgerungen	132
4.5.4	Konjunktiv	134
4.5.4.1	Konjunktivstrukturen und temporale Zuordnungen	137
4.5.4.2	Schlussfolgerungen	141
4.5.5	Gesamtauswertung und Schlussfolgerungen	143
5	Temporalität in tempuslosen Sätzen	148
5.1.	Zum Ellipsenbegriff	148
5.2	Ein Ellipsentyp: ‚Tempusloser Satz‘ – Sätze ohne finite Verbform	150
5.3	Temporalität in tempuslosen Sätzen	153
5.4	Temporalität in tempuslosen Sätzen in der Textsorte Fußball-live-Reportage ...	154
5.4.1	Die Darstellung von Brandt und Quentin	154
5.4.2	Hypothesen	156
5.4.3	Korpusauswertung	157
5.4.3.1	Vorgehensweise	157
5.4.3.2	Verteilung der tempuslosen Sätze in drei Fußball-live-Reportagen	159
5.4.3.3	Typen tempusloser Sätze in der Fußball-live-Reportage	160
5.4.3.4	Zeitliche Einordnung der tempuslosen Sätze	161
5.4.3.5	Zur Rolle der Adverbiale bei der zeitlichen Einordnung tempusloser Sätze	166
5.4.4	Auswertung	169
6	Tempusbedeutung und Tempusverteilung	173
6.1	Allgemeines	173
6.2	Tempusbedeutungen in den Textsorten Talkshow und privater Brief	173

6.2.1	Vorbemerkung	173
6.2.2	Talkshow	174
6.2.3	Privater Brief	176
6.3	Verben mit Präteritum- bzw. Perfektneigung in den Textsorten Talkshow und privater Brief	179
6.3.1	Vorbemerkung	179
6.3.2	Talkshow	179
6.3.3	Privater Brief	184
6.3.4	Vergleich der Ergebnisse mit bisherigen „Hitlisten“	186
6.4	Exkurs: Besonderheiten der gesprochenen Sprache am Beispiel der Talkshow	189
6.4.1	Vorbemerkung	189
6.4.2	<i>sein</i> als Vergangenheitstempus der Fortbewegung	189
6.4.3	Die temporale Entwertung von <i>jetzt</i>	190
7	Gesamtauswertung und Ausblick	192
8	Abkürzungsverzeichnis	198
9	Literatur	199